

Seit ihrer Gründung haben wir in der EUROPÄISCHEN BEWEGUNG und in der EUROPA-UNION eine europäische Verfassung gefordert. Die Staats- und Regierungschefs der EU waren dreimal an der Aufgabe der notwendigen vertraglichen Reformen gescheitert, in Maastricht, Amsterdam und Nizza. Dann beauftragten sie einen mehrheitlich parlamentarischen Konvent, Reformvorschläge zu machen. Der EU-Verfassungskonvent hat alles in allem eine großartige Leistung erbracht und einen guten Entwurf vorgelegt, der unseren langjährigen Zielen sehr nahe kommt. Noch einmal scheiterten die Regierungen mit ihrer Zustimmung zum Entwurf, aber im Juni 2004 einigten sie sich schließlich.

Nun gilt es, die Hürde der Ratifizierung durch alle nunmehr 25 Mitgliedsländer zu nehmen. In 10 Staaten, u.a. in Frankreich, Großbritannien und Polen, werden die Bürger durch Volksabstimmungen über die Annahme der europäischen Verfassung abstimmen. Immer noch herrschen Vorurteile und nationale Egoismen. Jeder mag den einen oder anderen Punkt der Verfassung kritisieren. Doch die Richtung stimmt, und wir sollten alles tun, im eigenen Land wie in den zahlreichen Partnerschaften mit unseren Nachbarn um das Vertrauen zu werben, das dieser Entwurf als Fundament eines dauerhaften FRIEDENS in EUROPA verdient. Das ist die entscheidende Herausforderung für die Europa-Union und die gesamte Europäische Bewegung. Jeder von uns ist aufgerufen

Die geringe Beteiligung bei den Europawahlen im Juni 2004 bestätigt die Notwendigkeit, mit der neuen Verfassung und den Perspektiven, die sie eröffnet, den europäischen Bürgern das Einigungswerk wieder näher zu bringen und dazu beizutragen, dass sie die Wahl eines gemeinsamen Parlamentes für 455 Millionen Europäer nicht nur als Plattform nationaler Querelen sehen, sondern als demokratische Chance für ein starkes Europa, das in die Lage versetzt wird, unsere gemeinsamen Interessen nachhaltig und global zu vertreten. Wenn es um Bürgernähe Europas geht, sind wir in der EUROPA-UNION mehr als jeder andere gefordert.

Wir laden Sie herzlich zu unserer Veranstaltung am 9. Oktober 2004 in Herne ein. Kompetente Referenten werden Ihre Ansprechpartner sein.

Dr. Heinrich Hoffschulte

Programm

09.10.04 · Beginn: 10. 30 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

Dr. Heinrich Hoffschulte, Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des Landesverbandes NRW der Europa-Union Deutschland

Grußworte:

- Der Oberbürgermeister der Stadt Herne
- Dr. Roland Kirchhof, Vorsitzender des Kreisverbandes der Europa-Union Herne

Musikalische Darstellung der Musikschule Herne

11.00 Uhr Vortrag

Die Verfassung für die größere Europäische Union

Referent: Prof. Dr. Klaus Hänsch MdEP, Vertreter des Europäischen Parlaments in der Regierungskonferenz, Präsident des Europäischen Parlaments a.D.

Diskussion

12.00 Uhr Pause



12.15 Uhr

Podiumsdiskussion

**zum Thema: Was bringt uns die Erweiterung?
Erste Erfahrungen mit den neuen Mitgliedsländern**

- Dr. Renate Sommer MdEP
- Elzbieta-Sobotka, Generalkonsulin der Republik Polen
- Gabriele Sikora MdL, Mitglied im Europaausschuss des Landtages NRW
- Jannis Ch. Vassiliou, Honorarkonsul der Republik Zypern

Moderation: Dr. Heinrich Hoffschulte

13.30 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr Ende der Veranstaltung